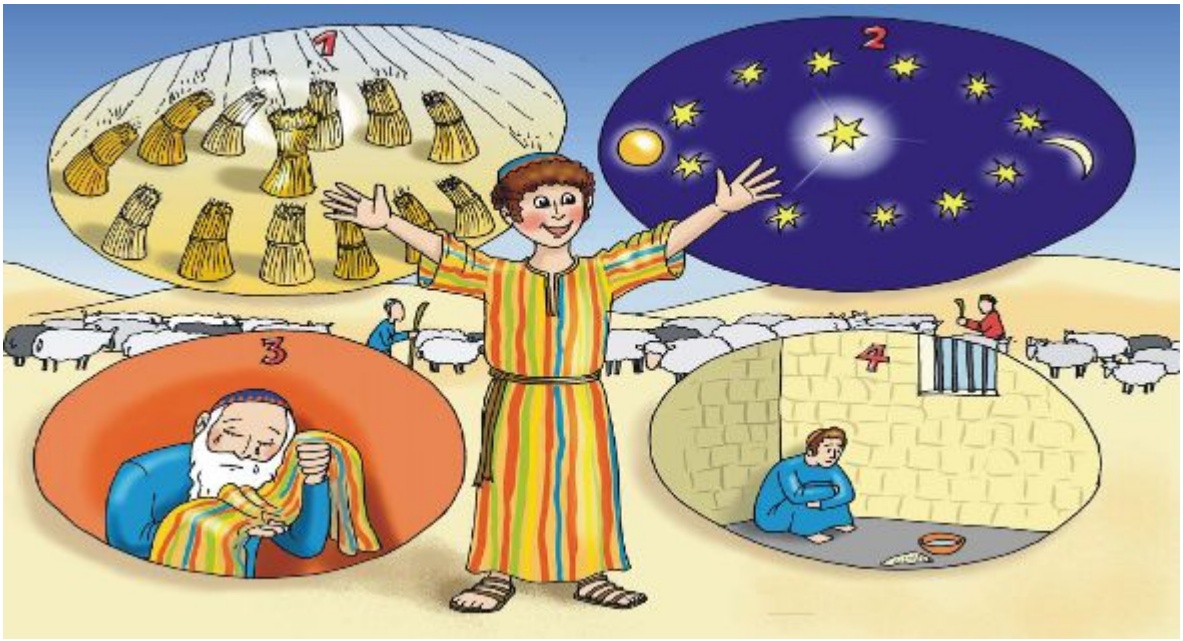
PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 10-13 Jahre alt – Parascha Wajeschew

6. Dezember 2020 – 20 Kislev 5781



VAJESCHEV □□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre



Joseph hatte zwei Träume, dass er eines Tages ein mächtiger Herrscher werden würde, vor dem sich jeder verneigen musste.

Er konnte aber auch die Träume anderer erklären. Seine hohe Position als Vizekönig Ägyptens verdankte er der Erklärung von Pharaos Traum, in dem die sieben fetten und sieben mageren Jahre angekündigt wurden.



In der Tora werden hauptsächlich prophetische Träume, Träume von Nevi´im (Propheten) behandelt. Josefs Traum wurde wirklich wahr. Seine Brüder verneigten sich tatsächlich vor ihm. Es war keine Fantasie, stellte sich später heraus.

Aber auch heute noch träumen viele Menschen von Dingen, die sie nicht auf normale Weise wissen würden und die sich später als wahr herausstellen. Dennoch träumen die meisten Menschen von gewöhnlichen, alltäglichen Dingen und nichts Besonderem.

Maimonides (1135-1204) ist einer der ersten Rabbiner, der zwischen Neviut (prophetisch, Geheimnisse der zukünftigen Vorhersage-Träume) und gewöhnlichen Träumen unterscheidet.

Wir träumen normalerweise von Tagesrückständen: Dinge aus dem Alltag, die kurz zuvor passiert sind. Diese werden im Traum wiederholt und verarbeitet. Maimonides glaubt, dass das, was wir tagsüber intensiv tun, im Traum zurückkehrt.

Ich kenne eine schöne Geschichte aus dem Talmud. Das sagt auch über diese Funktion von Träumen aus. Der römische Kaiser fragte einmal Rabbi Yehoschua: Sie sind doch so schlau; dann sag mir, was ich heute Nacht träumen werde.

Rabbi Yehoshua antwortete, dass der Kaiser träumen würde, dass er von den Persern – den Erzfeinden der Römer – gefangen genommen würde und dass er Ungeziefer mit einem goldenen Stab füttern sollte.

Dieser Kaiser hat den ganzen Tag darüber nachgedacht. Rabbi

Yehoshua erzählte ihm absichtlich eine seltsame und schreckliche Geschichte, über die der Kaiser den ganzen Tag nachdenken würde. Und tatsächlich: Nachts träumte der Kaiser, was vorhergesagt worden war. Sie sehen also: Womit man tagsüber wirklich beschäftigt ist, träumt man nachts auch davon.



Wie ging Josef weiter? Seine Brüder wurden wegen seiner Träume eifersüchtig auf Joseph. Er wurde von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft.

Die Karawane mit Joseph kam in Ägypten an. Die arabischen Händler verkauften Joseph an Potifar. Potifar war das Oberhaupt der Wächter des Königs Pharao. Potiphar liebte Joseph sehr und machte Joseph zum Oberhaupt seines Haushalts.

Zuerst mochte Potifars Frau Josef, aber später wurde sie wütend auf ihn, weil er nicht tat, was sie wollte. Dann fing sie an, alle möglichen Lügen über ihn zu erzählen. Joseph wurde ins Gefängnis geworfen. Im Gefängnis traf Joseph zwei Diener des Königs Pharao, den Weinschenk und den Bäcker.

Der Weinschenk musste ins Gefängnis, weil eine Fliege in den Weinbecher des Königs gefallen war. Der Bäcker hat versehentlich ein Brot mit einem Stein darin gebacken.

Eines Nachts hatten sowohl der Weinausschenker als auch der

Bäcker einen Traum und sie erzählten Joseph ihren Traum. “Ich habe geträumt, dass es eine Rebe mit drei Zweigen gibt”, sagte der Weinschenk, auch Obermundschenk genannt, “und alles hatte dann köstliche Trauben. Dann drückte ich die Trauben in Wein und goss den Wein in die Tasse des Königs Pharao. “

“Hashem hat mir beigebracht, Träume zu erklären”, sagte Josef dem Weinschenk, “und ich weiß, was der Traum bedeutet.” Joseph sagte ihm, dass er in drei Tagen aus dem Gefängnis entlassen und zur Arbeit zurückkehren würde.

Der Bäcker erzählte auch seinen Traum: „Ich träumte, ich hätte drei Körbe Weißbrot auf dem Kopf. Dann kam ein Vogel und aß etwas Brot aus dem Korb.“ Josef schwieg einen Moment. Er wusste nicht, wie er dem Bäcker die Bedeutung des Traums sagen sollte, weil der Traum sehr traurig war.

“Was heißt das?” fragte der ungeduldige Bäcker. Joseph sagte zu ihm: “In drei Tagen wird der Pharao dich aus dem Gefängnis bringen, aber er wird dich töten, weil du einen kleinen Stein in sein Brot gebacken hast.” Beide Träume wurden wahr. Drei Tage später hatte Pharao Geburtstag und er hatte eine große Party für alle. Er gab dem Weinausschenker seine Arbeit zurück, weil es nicht wirklich seine Schuld war, dass eine Fliege in den Wein gefallen war. Aber er hat dem Bäcker nicht vergeben.

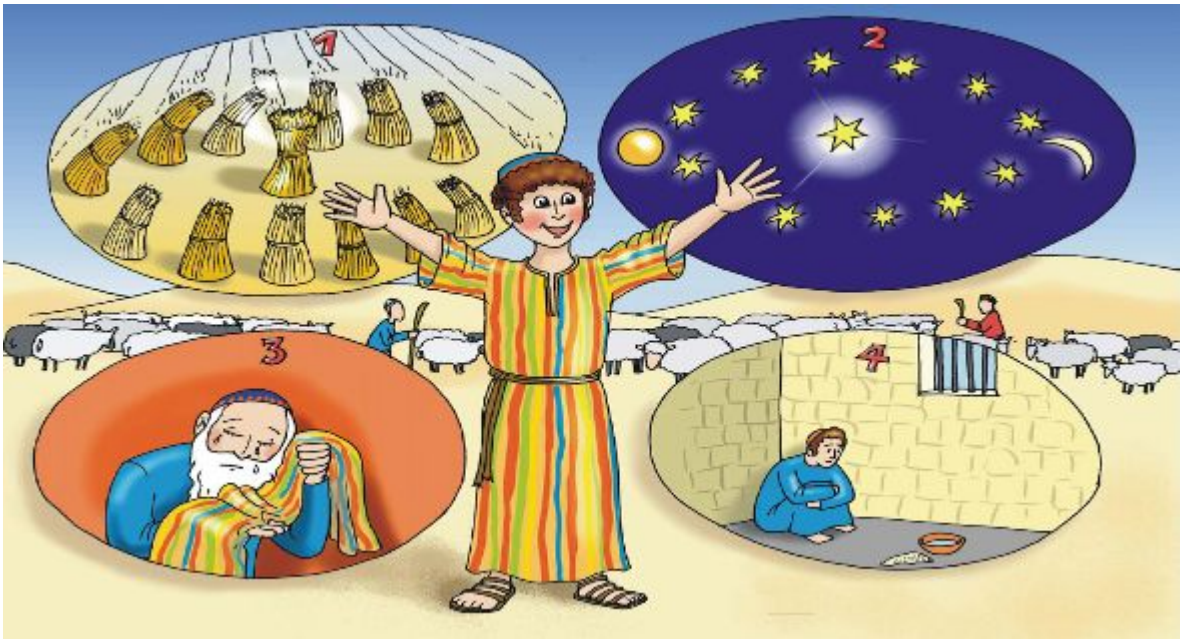
“Oh”, sagte Joseph, der im Gefängnis zurückgelassen wurde, “bitte vergiss nicht zu sagen, wer die Träume erklärt hat.” “Das werde ich sicher tun”, sagte der Weinschenk.

Aber er vergaß Joseph völlig und erzählte Pharao nichts von Joseph. Joseph blieb 12 Jahre in Bet Hasohar, im Gefängnis.

Aber dann hatte der Pharao seltsame Träume. Josef konnte das alles erklären. Dann wurde sein Traum wahr und Joseph wurde Vizekönig von Ägypten. Und alle verbeugten sich vor ihm! Schließlich auch seine Brüder, die ihn zuvor verkauft hatten.

Shabbat shalom!

VAESCHEV □□□□ – Für Kinder 12-13 Jahre



Ja’akov wollte ruhig in Israel leben, aber dann gerieten seine Söhne in einen Streit. Joseph gab seinem Vater Ja’akov alle möglichen bösen Infos über seine Brüder. Sein Laschon Hara (üble Nachrede) – egal wie gut das gemeint war – hat seinen Brüdern viel böses Blut zugefügt. “Leben und Tod liegen in der Hand der Zunge” ist wirklich wahr. Der Frieden zwischen Menschen hängt davon ab, wie Menschen über einander sprechen. Nach deinen Worten gibt es Schalom – oder nicht Schalom, sondern Milchama.



Wir drücken die Art und Weise aus, wie wir über uns selbst und andere denken, wie wir sprechen. Achtet genau auf die Menschen um euch herum. Das sieht man schnell, manchmal bei sich selbst, manchmal bei jemand anderem.

Wer ein guter Mensch sein will, muss zuallererst gut zu sich sein. Und dann bist du gut zu anderen. Das steht bereits in der Tora: “We’ahavta lere’acha kamocha – Liebe deinen Nächsten wie dich selbst” (Vajikra 19:18). Erst du und dann wirst du andere Menschen lieben.



Zuerst wollten die Brüder Josef töten, aber der älteste Bruder Re’uwen wollte das nicht. Re’uwen sagte ihnen, sie sollten Joseph in den Brunnen werfen. Re´uwen sagte dies, um Joseph zu retten. Gesagt, getan. Sie warfen Joseph in einen Brunnen und setzten sich dann zum Essen. Dann musste Re’uwen gehen. Als er zurückkam, war Joseph nicht mehr im Brunnen. Re´uwen war geschockt. Wo war Joseph? Seine Brüder antworteten, er sei an arabische Händler verkauft worden. Was für ein trauriges Schicksal!

Wie kam das alles zustande? Weil die Brüder auf Joseph eifersüchtig waren. Warum waren die Brüder eifersüchtig auf Joseph? Weil Vater Ja’akov Josef lieb hatte. Warum bevorzugte Ja’akov Joseph? Lies mit mir!

“Und Israel liebte Joseph mehr als alle seine Söhne, weil er ein Sohn war, der für ihn ‘ben zekunim’ war (Bereschit/Gen. 37: 3).

Rashi gibt drei Erklärungen zu “ben zekunim”:

1. Ein Sohn, der in seinem Alter geboren wurde.

2. Joseph war ein weiser Sohn. Die Tora sagt damit: alles, was Ya’akov von Schem und Ewer gelernt hatte, gab er an Joseph weiter.

3. Die Ausstrahlung (Schönheit) seines Körpers entsprach der seines Vaters Ja’akov.

Das Wort “zekunim” ist eine Kontraktion von “ziew ekonin” (das Strahlen seiner Form) “.

Alles 3 schöne Erklärungen, aber es gibt immer noch Probleme.

Problem 1

Die erste Erklärung scheint einfach zu sein, gibt aber keinen wirklichen Grund an, warum Ja’akov Joseph gegenüber den Brüdern bevorzugen würde. Joseph wurde erst in seinem Alter geboren. Wir würden das eine “späte Ankunft” nennen. Aber das ist kein guter Grund, Josef mehr zu lieben als die anderen Brüder.

Problem 2

Außerdem war Benjamin jünger als Joseph und wurde später geboren, während Ja’akov noch älter war. Wenn der wahre Grund für Josephs Präferenz in der Tatsache lag, dass er in Ja’akovs Alter geboren wurde, hätte er Benjamin noch mehr lieben sollen.

Daher gibt Raschi eine zweite Aussage.

Nach der zweiten Erklärung ist Ja’akovs Präferenz verständlicher: Er teilte alle tiefen Geheimnisse der Tora mit Joseph und nicht mit den anderen Brüdern. Dies ist jedoch keineswegs eine einfache Erklärung, da in der Tora steht: “Ein Sohn, der ihm in seinem Alter geboren wurde” und nicht “ein

sehr intelligenter Sohn” (obwohl “Zaken” manchmal als weise erklärt wird, als Kontraktion von die Worte “ze kana chochma” – er hat Weisheit erworben).

Problem 3

Aber wenn wir das Alter als Weisheit interpretieren und Ja’akov sein Wissen mit Joseph teilen könnte, dann hätte es in der Tora geschrieben werden müssen: “ben ziknuto (= Alter)” und nicht ben zekunim, wie es jetzt heißt.

Deshalb gibt Rashi eine dritte Erklärung ab.

Joseph war Ja’akov sehr ähnlich. Das erklärt einen weiteren Aspekt von “zekunim”, den Plural des Endes -im. Gesicht (= panim) ist eine Pluralform in Iwrit. Dies weist auf eine äußere Ähnlichkeit zwischen Ja’akov und Josef hin. Dies ist jedoch die am wenigsten wahrscheinliche Erklärung für Ja’akovs Liebe. Ja’akov mochte Joseph nicht, nur weil er wie er aussah. Das scheint etwas zu oberflächlich. Deshalb wird diese letzte Erklärung an dritter Stelle gebracht.

Schabbat schalom!

Auf zur nächsten Parascha!